

Projekttitle	RILZCHECK Vergabe und Auswirkungen von Reduzierten Individuellen Lernzielen: Eine Sekundäranalyse der Checks-Daten im Bildungsraum Nordwestschweiz
Projektleitung	Prof. Dr. Caroline Sahli Lozano PHBern Institut Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern E-Mail caroline.sahlilozano@phbern.ch Telefon +41 31 309 26 34
Projektteam	Robin Benz, PHBern Fynn Siefert, PHBern Esperanza Marx, PHBern
Abstract	<p>Seit rund zwanzig Jahren werden Lernende mit besonderem Bildungsbedarf schweizweit und international zunehmend integrativ unterrichtet. In heterogenen Klassen können nicht alle Lernenden die regulären Lernziele erreichen. Deshalb sind Reduzierte Individuelle Lernziele (RILZ) eine zentrale integrative Massnahme, die in allen Kantonen eingesetzt wird. Trotz der hohen Relevanz von RILZ gibt es bislang kaum Forschung zu deren Vergabe, Umsetzung und möglichen Auswirkungen. Es stellt sich die Frage, ob sich sozial selektive Zuweisungspraktiken und negative Auswirkungen für betroffene Lernende, die für die äussere Differenzierung (z.B. Tracking) empirisch gut abgesichert sind, auf RILZ übertragen lassen. Dadurch könnten sich trotz Bestrebungen zur Inklusion Selektionsprozesse in die Regelklassen hineinverlagern, was zu neuen Bildungsungleichheiten führen kann.</p> <p>Die Ergebnisse der von der Antragstellerin geleiteten und bisher einzigen systematischen Studie in diesem Bereich, der Berner Längsschnittstudie BELIMA (2014 - 2025), weisen auf benachteiligende Effekte von RILZ hin, indem 1) Lernende aus sozioökonomisch benachteiligten Familien eher RILZ erhalten, 2) Lernende, die RILZ erhalten, in Bezug auf ihre kognitiven Fähigkeiten von Lehrpersonen systematisch unterschätzt werden und 3) Lernende, die in der Primarschule RILZ erhalten, bis zur Sekundarstufe I eine geringere Leistungsentwicklung zeigen als vergleichbare Lernende ohne die Massnahme.</p> <p>Aufgrund der limitierten Stichprobe von ca. 2300 Lernenden aus dem Kanton Bern sowie kantonaler Unterschiede bei der Umsetzung von RILZ (z.B. in Bezug auf die Notwendigkeit eines Attests oder die Koppelung von RILZ an eine Förderung) können die Ergebnisse nur begrenzt für andere Kantone oder andere Schulsysteme generalisiert werden.</p> <p>Seit kurzem bieten Sekundärdaten von im Bildungsraum Nordwestschweiz durchgeführten Schulleistungstests (sog. "Checks") die einmalige Gelegenheit zu vertiefenden Analysen, die über die Möglichkeiten der BELIMA-Studie hinausgehen. Die Checks-Daten umfassen neben standardisierten Schulleistungstests mehrerer ganzer Lernenden-Kohorten in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn differenzierte, fachbezogene Angaben</p>

zu RILZ. Auf Basis der Checks können so bis zu 195'000 Lernende über die gesamte Schullaufbahn hinweg beobachtet werden.

Ziel des vorliegenden Projekts ist es, die Vergabe von RILZ und deren Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung sowie auf die längerfristige Schul- und Berufslaufbahn der Lernenden zu untersuchen. Dafür werden die Checks-Daten und zusätzliche Verknüpfungen mit Registerdaten zu den soziodemografischen Merkmalen der Lernenden genutzt. Mittels etablierter statistischer Verfahren werden fünf aufeinander aufbauende Fragestellungen bearbeitet.

Die Studie bietet nicht nur wichtige Erkenntnisse zu integrativen Massnahmen, sondern gibt konkrete Hinweise für die Weiterentwicklung von RILZ, indem Umsetzungsbedingungen identifiziert werden, die mögliche negative Effekte potenziell abschwächen.

Schlagworte	Soziale Selektivität, reduzierte individuelle Lernziele, Behinderung, Benachteiligung, schulische Integration
Laufzeit	01. August 2024 bis 31. Juli 2028

Stand: 04.08.2025